

WTI-Ölpreis fällt auf tiefsten Stand seit März 2009

20.08.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise sind gestern massiv unter Druck geraten. Brent gab um mehr als 3% nach und verzeichnet am Morgen bei weniger als 47 USD je Barrel ein 7-Monattief. WTI verlor gestern gut 4%. Mit 40,3 USD je Barrel kostet WTI inzwischen so wenig wie zuletzt im März 2009. Auslöser für den gestrigen Preisrutsch waren die offiziellen Lagerdaten des US-Energieministeriums. Diese wiesen für die letzte Woche einen überraschenden Anstieg der Rohölvorräte um 2,6 Mio. Barrel aus. Das American Petroleum Institute hatte am Vortag dagegen einen Abbau um 2,3 Mio. Barrel berichtet.

Das es anders kam, lag vor allem an zwei Aspekten. Zum einen sank die Rohölverarbeitung im Wochenvergleich um 254 Tsd. Barrel pro Tag. Wer unsere Ausführungen von gestern gelesen hat, dürfte darüber nicht überrascht gewesen sein. Zum anderen – und das ist die wirkliche Überraschung – stiegen die Rohölimporte um 465 Tsd. Barrel pro Tag, was allein schon die Lagerbestände um 3,2 Mio. Barrel hat steigen lassen. Die Importe lagen erstmals seit Anfang April und erst zum zweiten Mal in diesem Jahr bei mehr als 8 Mio. Barrel pro Tag. Der erneute Rückgang der US-Rohölproduktion um 47 Tsd. Barrel pro Tag, der insgesamt fünfte in den letzten sechs Wochen, konnte dies bei weitem nicht ausgleichen.

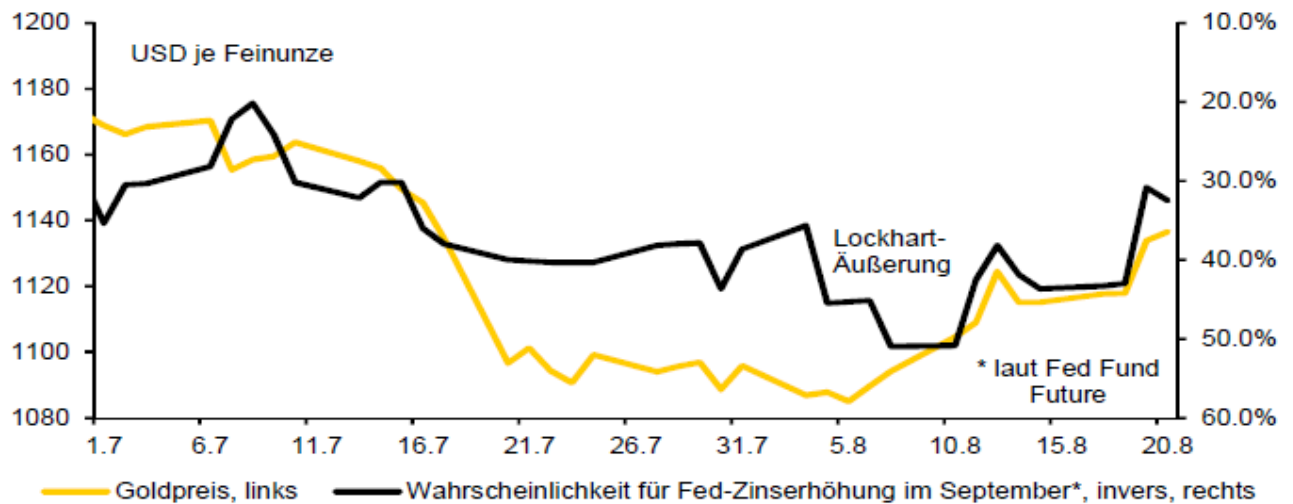
Schon vor Veröffentlichung der Lagerdaten wurde gestern bekannt, dass Saudi-Arabien seine Ölexporte im Juni deutlich um 430 Tsd. auf 7,365 Mio. Barrel pro Tag gesteigert hat. Die Daten von JODI beziehen sich zwar auf die Zeit vor dem starken Preisrückgang, welcher Anfang Juli einsetzte. Es zeigt sich aber, dass der größte OPEC-Produzent an seiner Strategie der Verteidigung von Marktanteilen festhält. Für die Ölpreise ist der Boden somit wohl noch nicht erreicht.

Edelmetalle

Die Edelmetallpreise legen im Schlepptau eines steigenden Goldpreises kräftig zu. Gold steigt am Morgen auf ein 5-Wochenhoch von gut 1.140 USD je Feinunze, nachdem es schon gestern um 1,4% zulegen konnte. Silber verteuerte sich um 3% und machte damit die Verluste des Vortages wieder wett. Platin kostete zwischenzeitlich knapp 1.030 USD je Feinunze, Palladium 620 USD je Feinunze.

Auslöser für die Preisrally war ein taubenhaftes Protokoll der letzten Fed-Sitzung von Ende Juli, welches die Wahrscheinlichkeit für eine Zinserhöhung der US-Notenbank im September aus Sicht der Marktteilnehmer deutlich verringert hat. Laut Fed Fund Futures liegt diese inzwischen nur noch bei etwa 30% und damit wieder auf dem Niveau, welches vor den falkenhaften Äußerungen des Fed-Präsidenten Lockhart Anfang August Bestand hatte. Dieser hatte damals gesagt, dass die Hürde gegen eine Zinserhöhung im September sehr hoch sein würde. Das Fed-Protokoll weckte offensichtlich Zweifel daran, dass dies eine Mehrheitsmeinung innerhalb der Fed ist. Schon vor dem Sitzungsprotokoll hatten nur moderat gestiegene US-Verbraucherpreise im Juli Zweifel an einer Fed-Zinserhöhung im kommenden Monat aufkommen lassen.

Gold notiert inzwischen nahe des März-Tiefs von 1.142 USD je Feinunze, dessen Unterschreiten den Preisrutsch im Juli auf ein 5½-Jahrestief von 1.077 USD je Feinunze erst ausgelöst hatte. Ein Überwinden dieses Niveaus würde vermutlich Anschlusskäufe auslösen.

GRAFIK DES TAGES: Gold profitiert von nachlassender Zinsspekulation

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research

Industriemetalle

Laut der Internationalen Analysegruppe für Nickel (INSG) ist der Nickelmarkt im Juni weiterhin im Überschuss geblieben, auch wenn dieser dank einer niedrigeren Produktion etwas zurückgegangen ist. Allerdings wurde die Schätzung für das Überangebot im Mai von 4,9 Tsd. auf 9,5 Tsd. Tonnen stark nach oben revidiert. Insgesamt hat der Nickelmarkt in der ersten Jahreshälfte laut INSG einen Überschuss von 31,5 Tsd. Tonnen verzeichnet.

Eine relativ schwache Edelstahlproduktion in China und den USA hat die Nachfrageseite deutlich belastet. Noch rechnet der Informationsdienst MEPS mit einem Anstieg der Edelstahlproduktion in diesem Jahr um 1,2% auf 42,2 Mio. Tonnen. Die Produktion in China soll dabei um 2,1% auf 22,15 Mio. Tonnen steigen. Laut Antaika war diese im 1. Halbjahr allerdings um nur 0,68% ggü. Vorjahr gestiegen.

Für unsere positive Einschätzung zu den Nickelpreisen ist jedoch vor allem die Angebotsseite verantwortlich. Zum einen rechnen wir mit einem weiteren starken Rückgang der Nickelgußeisen-Produktion (NPI) in China, weil bei den aktuellen NPI-Preisen laut SMM nicht einmal die modernen Drehofen-Elektroofen-Anlagen (RKEF) profitabel sind. Auch dürfte sich der Aufbau der NPI-Produktionsanlagen in Indonesien verzögern. Das größte geplante Projekt von Beijing Shenwu dürfte in diesem Jahr gar nicht in Betrieb genommen werden. Angesichts der relativ hohen Nickelpreise in China im Vergleich zur LME dürften die hohen Importe von Nickel und Ferronickel nach China anhalten und den LME-Preis unterstützen.

Agarrohstoffe

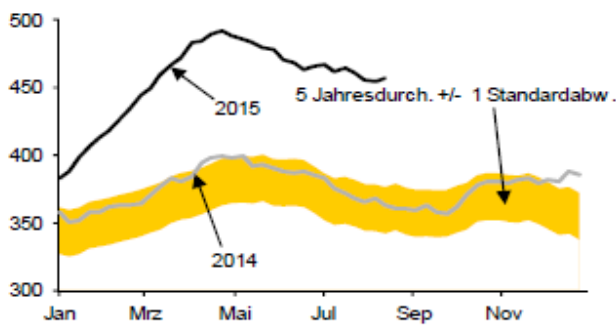
Der Baumwollpreis verlor gestern kurzfristig etwas mehr als 1%, konnte den Verlust aber wieder aufholen und schloss letztlich kaum verändert bei 66,5 US-Cents je Pfund. Trotz einer schwachen chinesischen Nachfrage verteuerte sich Baumwolle seit Anfang letzter Woche um mehr als 7%. Die chinesischen Baumwollimporte sind im Juli verglichen zum Vorjahresmonat laut Daten der Zollbehörde um 62,3% gefallen. In den ersten 7 Monaten dieses Jahres sind die chinesischen Baumwollimporte damit um insgesamt 38% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückgegangen.

China hält allerdings gut 11 Mio. Tonnen Baumwolle in den eigenen Lagerhäusern, was ca. 50% der weltweiten Lagerbestände ausmacht. Nachdem sich der internationale Baumwollpreis dem chinesischen Baumwollpreis zuletzt annähern konnte, stieg die Nachfrage nach inländischer Baumwolle an, was die Importe in diesem Monat zusätzlich einbrechen lassen könnte. Die chinesische Regierung versucht zurzeit, die hohen Lagerbestände über tägliche Auktionen zu verkaufen, konnte aber bis jetzt nur knapp 4% der angebotenen Menge abstoßen.

Zwar hat der chinesische Baumwollproduzentenverband seine Schätzung für die chinesische Baumwollernte gestern auf 5,5 Mio. Tonnen nach unten revidiert, was einem Rückgang um 1 Mio. Tonnen gegenüber der Ernte im Vorjahr entsprechen würde. Ob dies zu höheren Importen führen wird, ist angesichts der hohen Lagerbestände und der schwächeren Nachfrage allerdings fraglich.

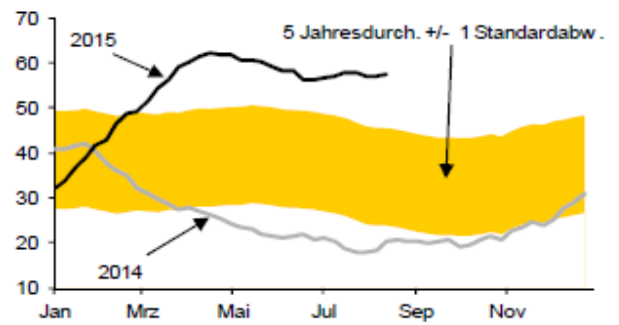
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



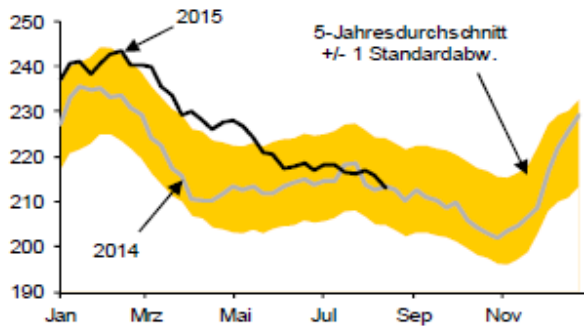
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



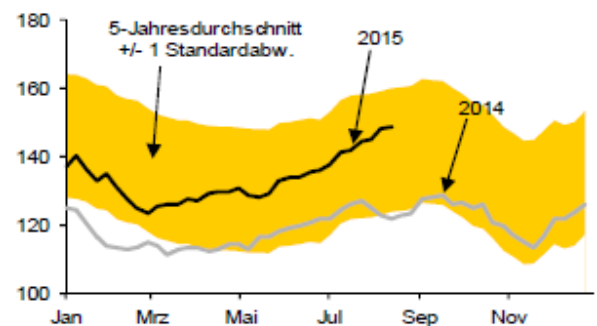
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



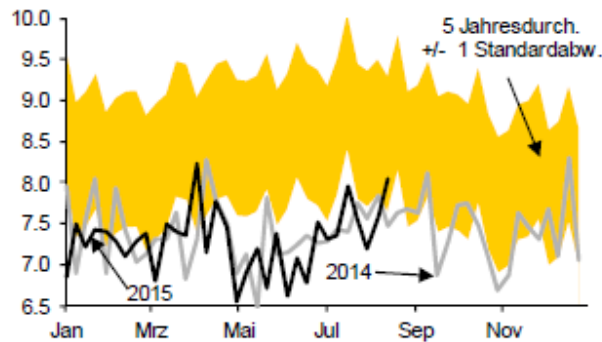
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatelerbestände in Mio. Barrel



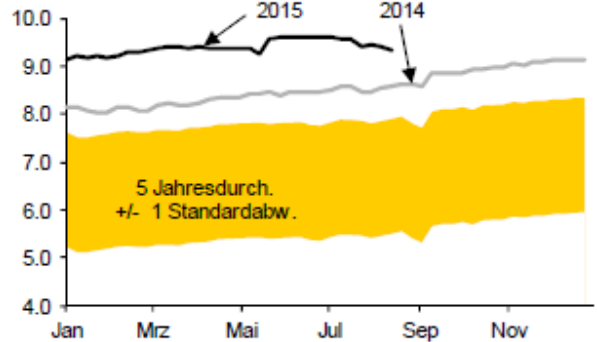
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



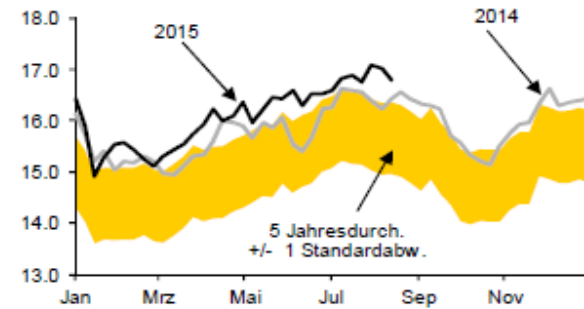
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



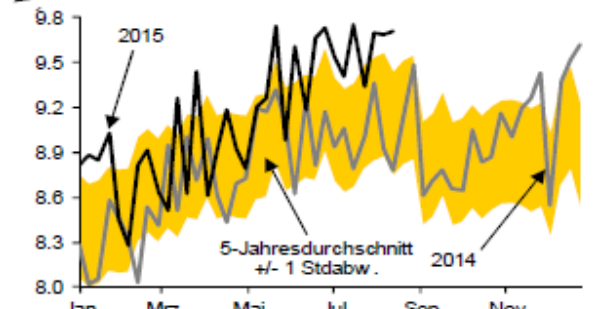
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

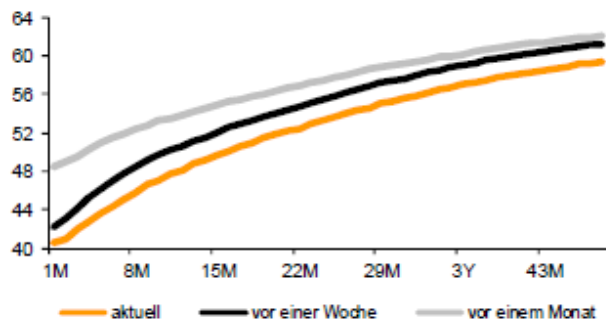
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

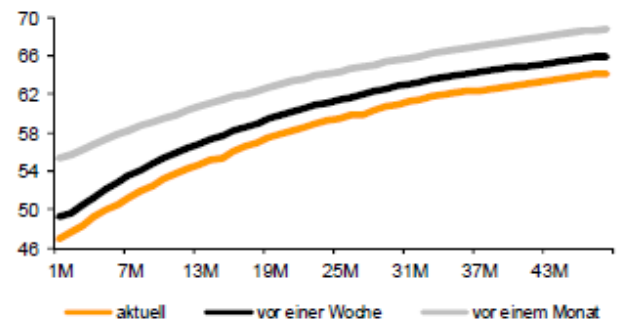
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



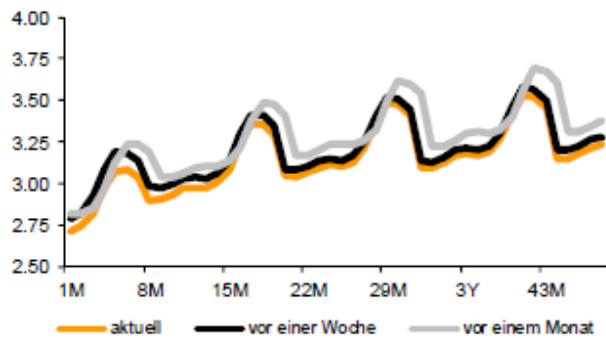
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



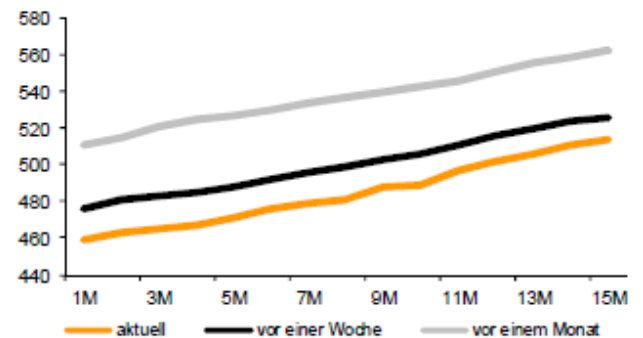
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



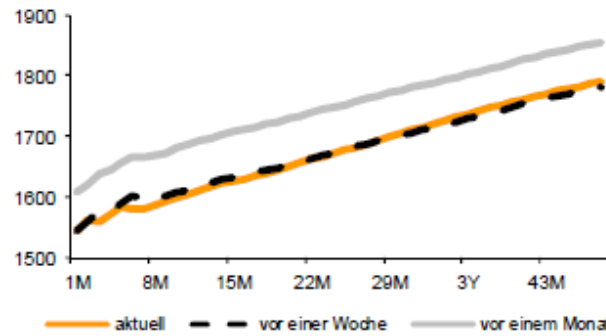
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



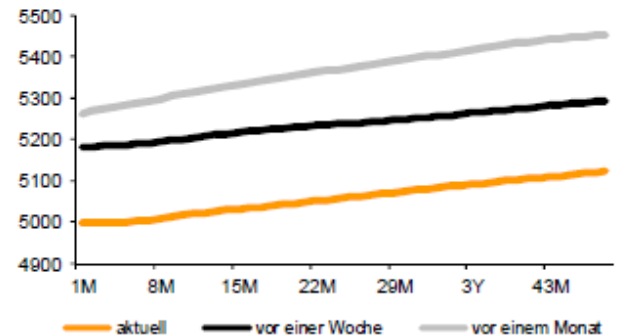
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



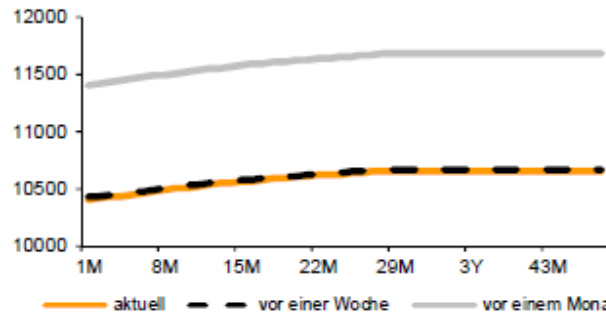
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



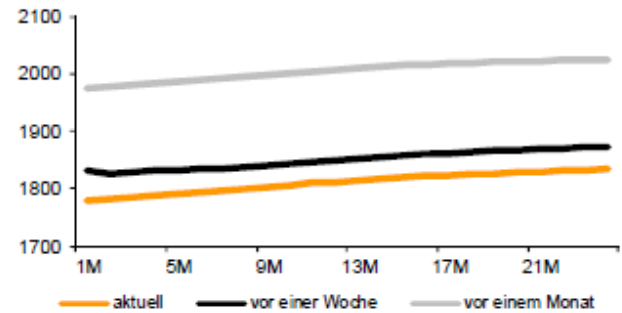
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



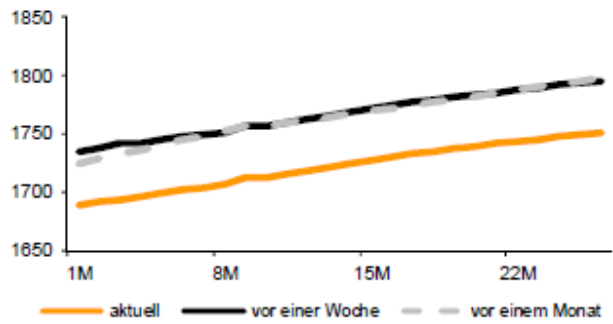
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



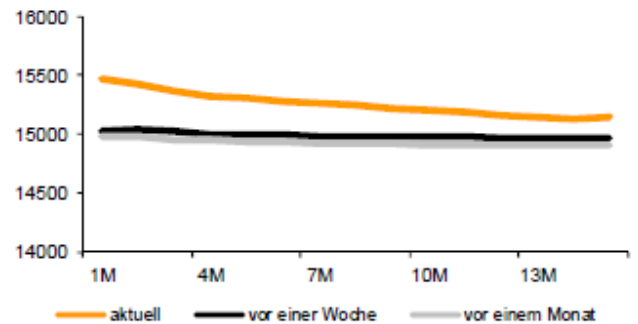
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



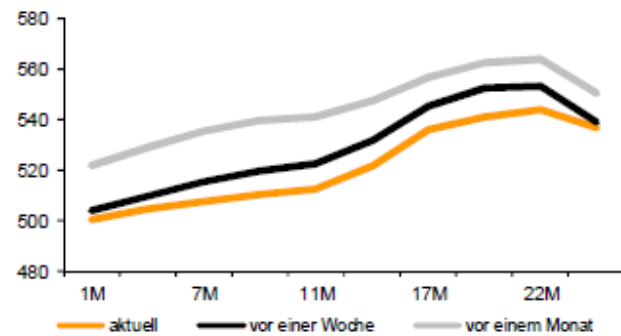
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



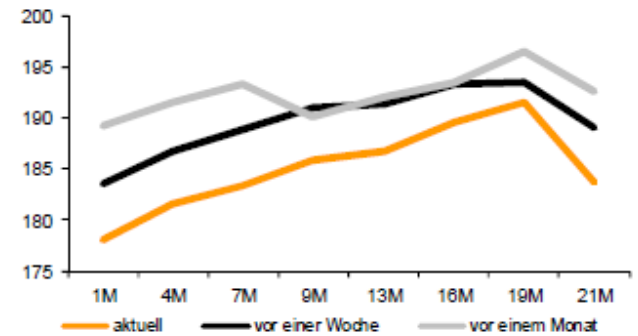
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



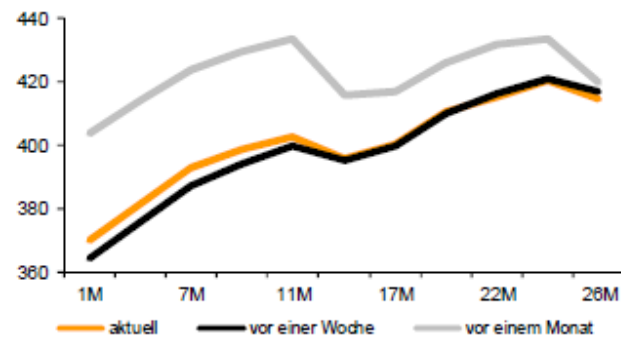
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



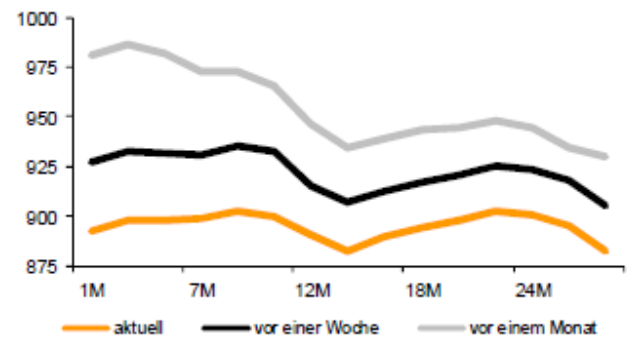
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



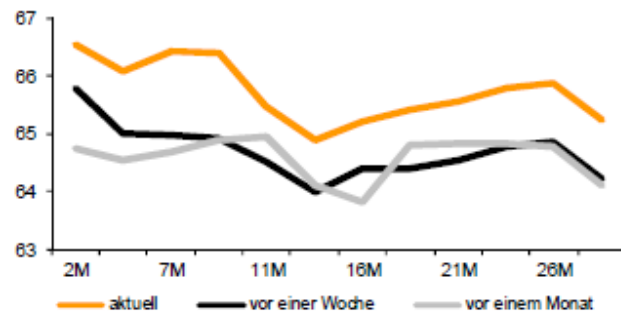
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



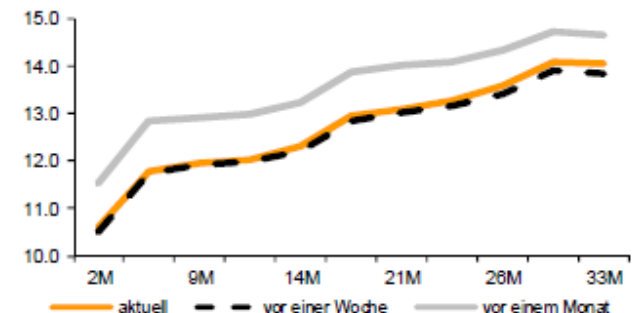
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	47.2	-3.4%	-4.8%	-17.3%	-18%
WTI	40.8	-4.3%	-4.1%	-10.3%	-24%
Benzin (95)	559.5	-1.2%	-5.7%	-14.8%	18%
Gasöl	463.0	-1.7%	-3.6%	-10.3%	-10%
Diesel	458.5	-1.7%	-3.4%	-10.1%	-12%
Kerosin	477.0	-1.6%	-2.5%	-9.7%	-17%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.72	-0.3%	-2.8%	-4.1%	-6%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1556.5	0.2%	-0.8%	-7.5%	-16%
Kupfer	4995	-0.8%	-3.0%	-8.2%	-20%
Blei	1692	0.1%	-1.8%	-5.7%	-8%
Nickel	10420	0.6%	-0.3%	-10.9%	-31%
Zinn	15350	1.4%	2.5%	-1.1%	-21%
Zink	1785	1.2%	-1.6%	-12.3%	-17%
Edelmetalle 3)					
Gold	1133.8	1.4%	2.1%	3.8%	-4%
Gold (€/oz)	1019.8	0.6%	2.4%	1.1%	5%
Silber	15.3	3.0%	-0.3%	4.7%	-2%
Platin	1014.9	2.0%	2.9%	4.4%	-15%
Palladium	614.1	2.7%	0.2%	1.9%	-22%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	178.0	-0.4%	-2.3%	-9.0%	-12%
Weizen CBOT	496.3	0.4%	-1.2%	-6.1%	-7%
Mais	367.3	0.3%	1.6%	-8.7%	3%
Sojabohnen	893.5	-1.2%	-2.6%	-10.7%	-14%
Baumwolle	66.5	-0.1%	0.9%	2.9%	1%
Zucker	10.59	-1.3%	-0.8%	-7.4%	-33%
Kaffee Arabica	131.2	-3.1%	-4.6%	3.3%	-29%
Kakao (LIFFE, £/t)	2081	1.4%	2.4%	-7.0%	4%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1120	0.9%	-0.2%	2.8%	-8%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	456213	-	0.6%	-1.1%	26%
Benzin	212774	-	-1.3%	-2.4%	0%
Destillate	148400	-	0.4%	5.0%	22%
Ethanol	18561	-	0.2%	-6.0%	2%
Rohöl Cushing	57439	-	0.6%	0.6%	185%
Erdgas	2977	-	2.2%	11.6%	21%
Gasöl (ARA)	3460	-	2.7%	8.4%	33%
Benzin (ARA)	1052	-	6.6%	11.7%	38%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3338225	0.1%	-1.0%	-5.2%	-31%
Shanghai	320076	-	-0.3%	4.1%	-11%
Kupfer LME	354200	0.2%	1.2%	4.1%	144%
COMEX	33569	-1.3%	-2.3%	-9.8%	30%
Shanghai	121258	-	6.4%	15.2%	25%
Blei LME	198775	-1.3%	-3.2%	-8.8%	-8%
Nickel LME	456168	0.3%	0.4%	0.6%	40%
Zinn LME	6985	11.1%	10.9%	-4.6%	-46%
Zink LME	503475	0.1%	9.4%	10.8%	-32%
Shanghai	163064	-	-4.7%	-6.5%	-15%
Edelmetalle***					
Gold	48697	0.2%	0.1%	-3.7%	-13%
Silber	620974	0.0%	-0.1%	-0.8%	-2%
Platin	2850	0.0%	-0.2%	5.4%	-1%
Palladium	2983	-0.7%	-1.4%	0.8%	-3%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Quelle: 'Rohstoffe kompakt', Commerzbank AG

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/55160--WTI-Oelpreis-faellt-auf-tiefsten-Stand-seit-Maerz-2009.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).